

# Konzeptionierung und Etablierung von Agroforst-Systemen auf Flächen der Gemeinde Kalbe/Milde



Über uns: SoLawi Zierau, Gemüseacker mit Reihen aus Bäumen und Sträuchern, unser halber Hektar erbringt ein Vielfaches der Ökosystemleistungen der angrenzenden 50 ha-Schläge – wir bekommen keine Agrarförderung...



## Agroforstsysteme in der Altmark

Landschaft der Altmark historisch durch verschiedene lineare Gehölzbestände geprägt

Lineare Streuobstbestände entlang der Wege und Straßen

Hecken (Windschutz, Flurstücksgrenzen)

Gewässerschutzstreifen

Teilweise auch Baumreihen (Obst, Eichen) auf Grünland und Äckern

(Obst- und Nussbäume zur Selbstversorgung in Hausgärten)

## Bilder aus der Altmark



## Bilder aus der Altmark



## Bilder aus der Altmark



## Bilder aus der Altmark





## Bilder aus der Altmark

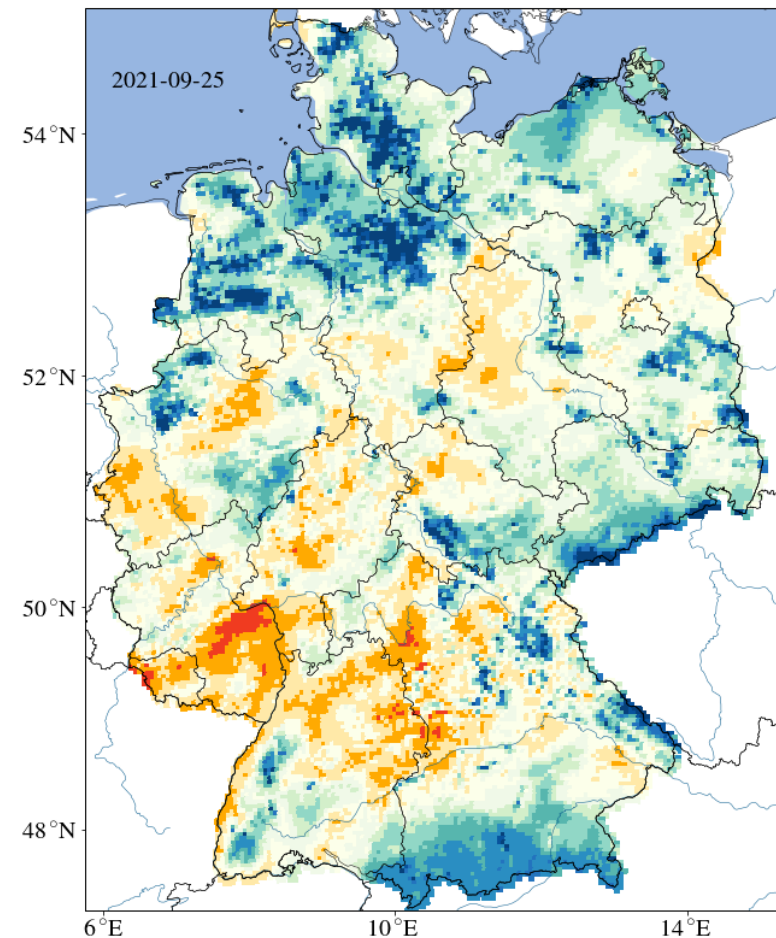
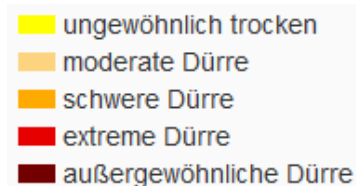
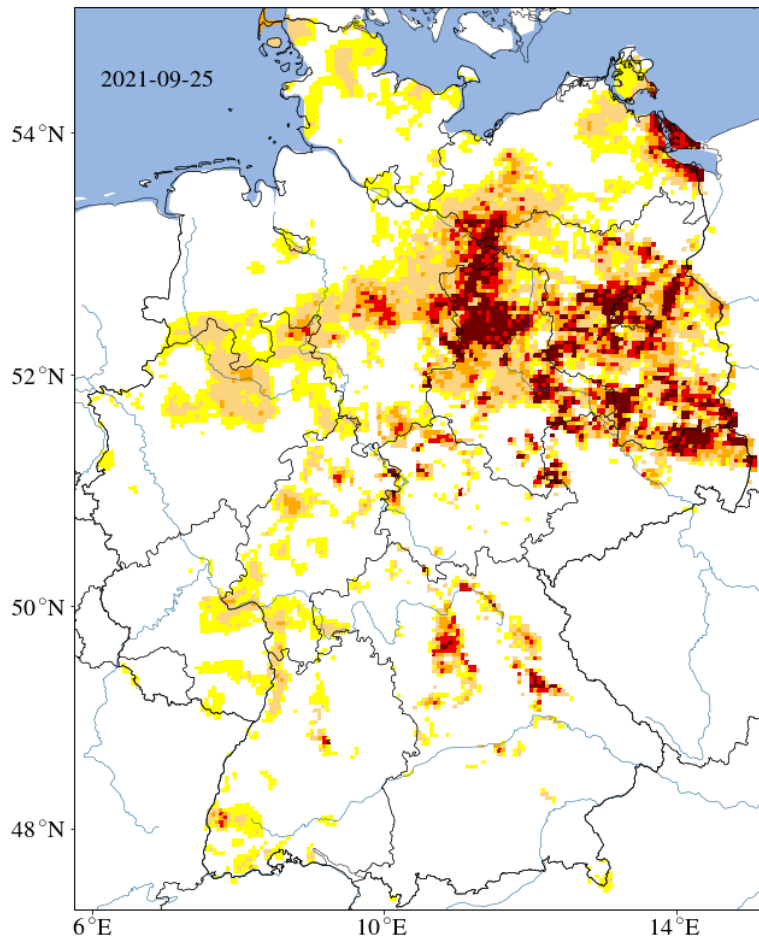


## Agroforst in der Altmark – im Gebiet der Stadt Kalbe/Milde

Viele Baum-Bestände sind sowieso überaltert und schlecht oder nicht gepflegt und sterben in Folge der Dürre ab. Mangels Haushaltsmittel wird kaum nachgepflanzt.



# Dürremonitor: Gesamtboden ca. 1.8m und pflanzenverfügbares Wasser bis 25cm



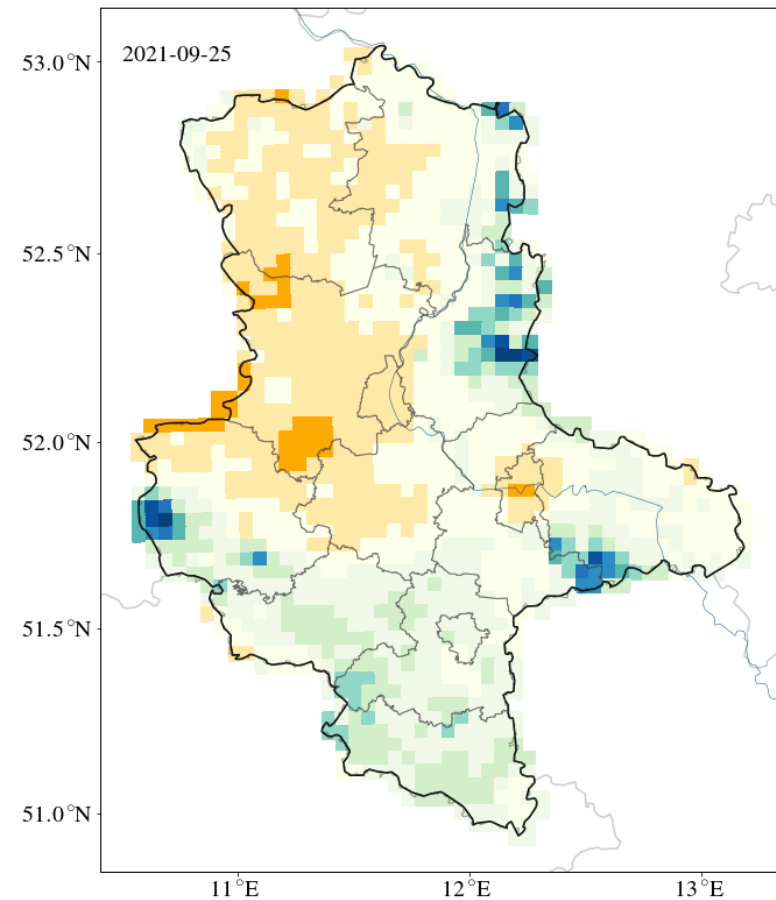
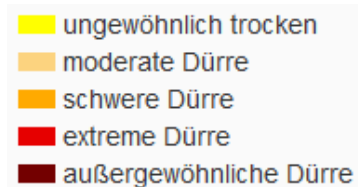
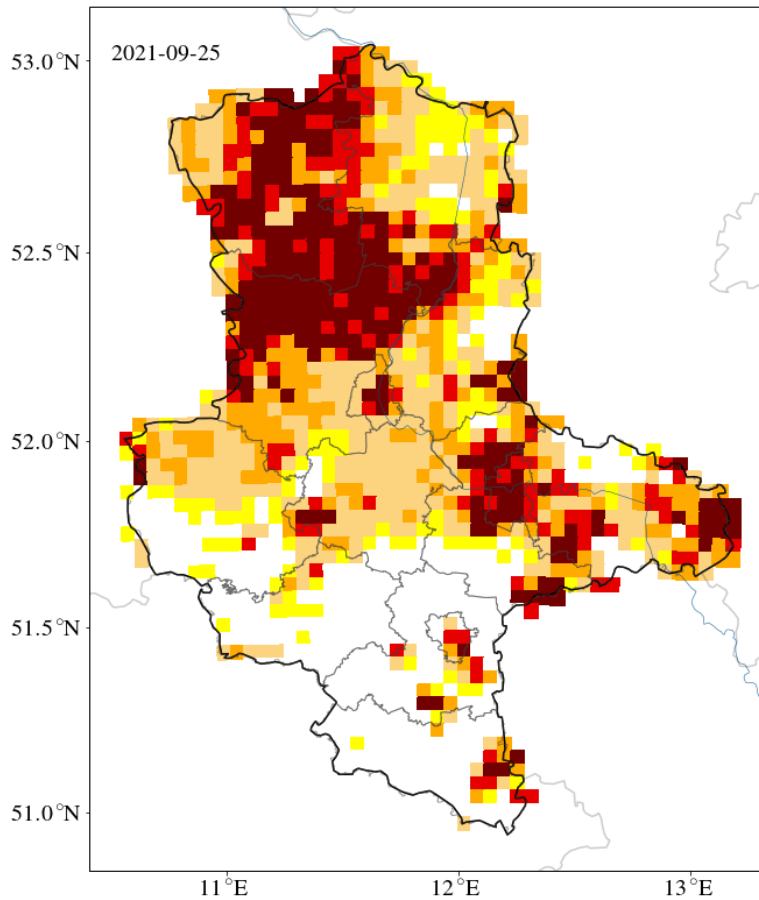
0 %nFK, Welkepunkt

< 30 %nFK, Trockenstress

< 50 %nFK, beginnender Trockenstress

<https://www.ufz.de/index.php?de=37937>, abgerufen am 27.09.2021

# Dürremonitor: Gesamtboden ca. 1.8m und pflanzenverfügbares Wasser bis 25cm



0 %nFK, Welkepunkt

< 30 %nFK, Trockenstress

< 50 %nFK, beginnender Trockenstress

<https://www.ufz.de/index.php?de=37937>, abgerufen am 27.09.2021

## Klimawandel-Folgen in der Altmark



Im Kiefernforst - wenige Tage nachdem es 20mm geregnet hatte...

## Klimawandel-Folgen in der Altmark

### heiße und trockene Sommer bedingen

- weiteres Absterben von Bäumen und Wäldern durch Verdursten (vielerorts Sandboden)
- erhöhter Schädlingsdruck
- erhöhte Waldbrandgefahr (+ Ackerbrände)
- schnellere Aufzehrung des noch vorhandenen Humus
- Zunahme der Winderosion

### seltene Starkregenereignisse bedingen

- Zunahme der Erosion durch schlechteren Regenrückhalt

gleichbleibender Wilddruck und Verkrautung der Gehölze unterbinden Naturverjüngung

## Klimawandel-Folgen in der Altmark

- Versteppung der Altmark, es wird in einigen Jahren wahrscheinlich keinen Wald mehr geben
  
- Rückkopplungseffekt und Teufelskreis
  - geringere CO<sup>2</sup>-Speicherung in Gehölzen und Böden
  - fehlende Kühlung durch Verdunstung
  - fortschreitender Verlust von Böden
  - geringere Sauerstoffproduktion
  - geringere Niederschläge
  - schlechterer Wasserrückhalt, keine Grundwasserneubildung

## Was können wir tun?

- Anpassung an den Klimawandel, Steigerung der Resilienz
  - Klimawandel bekämpfen
- schnell und unkompliziert an allen möglichen Stellen viele Bäume pflanzen, Verantwortung übernehmen, auch als Beitrag zur **Klimagerechtigkeit**
- Wälder wiederaufforsten, Renaturieren
- Agroforstsysteme etablieren



## Was können wir tun?

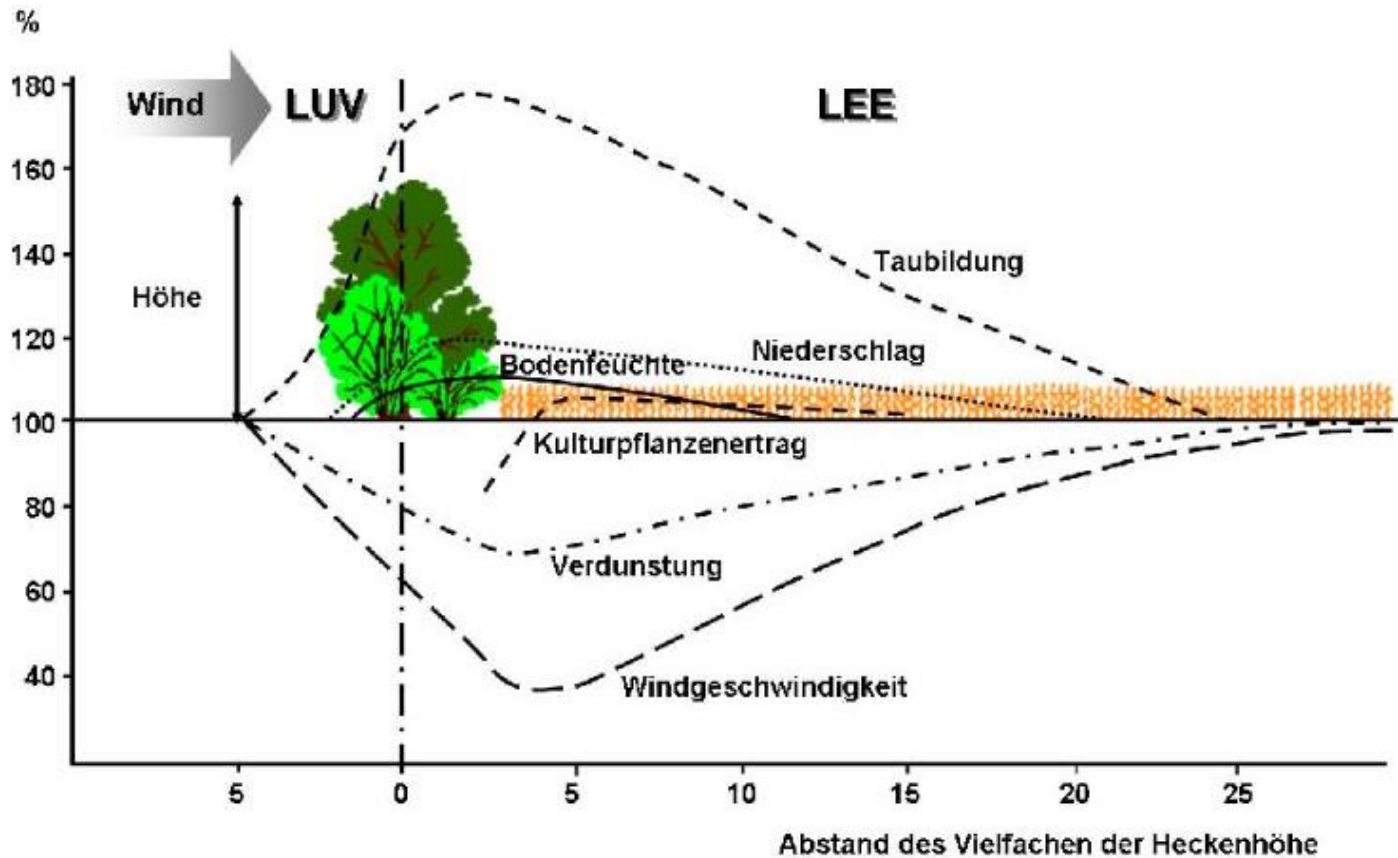
### Mehr Bäume in der Landschaft

- bessere Grundwasserneubildung
- verbessertes Mikroklima
- verringerte Erosion, verringerter Austrag von Stoffen
- Humusaufbau (besserer Wasserrückhalt, Kohlenstoffrückhalt, Steigerung der Bodenfruchtbarkeit)
- bessere Evapotranspiration
- Erhöhung der Niederschläge, regional und überregional

(„Fliegende Flüsse“, „Grüne Mauern“ in China und Afrika, Weathermakers im Sinai, ...)

# Agroforst – Umwelt- oder Ökosystemleistungen

## Windschutzstreifen, Einfluss auf Mikroklima und Ertrag



aus Vetter und Bärwolff (2010)

## Agroforst in der Altmark – weitere positive Effekte

### Naturschutz

- Schaffung von Habitaten, Erhalt und Steigerung der Biologischen Vielfalt
- verbesserter Biotopverbund

Landschaftsästhetik, touristischer Nutzen, Naherholung

### Vorteile für Landwirtschaftliche Betriebe:

- Erhöhung der Ertragsstabilität und der Flächenproduktivität
- Ertragsdiversifizierung (Boden-Mehrfachnutzung)
- Neue regionale Wertschöpfungsmöglichkeiten erschließen:
  - Beitrag zur Energie-Autarkie (Pyrolyse-Kohle)
  - Beitrag zur Lebensmittel-Autarkie

## Gemeinde Kalbe/Milde

Die Gemeinde Kalbe/Milde hat bereits 2019 den Klimanotstand ausgerufen und sollte als landwirtschaftlich geprägte und bereits stark vom Klimawandel betroffene Gemeinde mit zukunftsweisenden Konzepten vorangehen.

→ vorrausschauende Planung:

- Einrichten von Demonstrationsflächen/Praxisbeispielen
- zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit
- Aufbau relevanter Strukturen

Um spätestens 2023 wenn die neue GAP in Kraft tritt loslegen zu können

## Gemeinde Kalbe/Milde

Ca. 900km Wegegrundstücke zw. 4 und 12m Breite

- die Wege selber sind nur 3 bis 4m breit
- ca. 300 bis 400km Wegränder und Gewässerbegleitstreifen werden von Gehölzbeständen eingenommen, 95% davon sind in schlechtem Zustand, vielerorts absterbende Bäume, hier Umbau und Ersatz notwendig
- aktuell gehölzfreie Wegränder könnten für Gehölzpflanzungen und/oder Blühstreifen zur Verfügung stehen
- vielerorts wird von den anrainenden LandwirtInnen auch bis an die Wege gepflügt, dem könnte durch Pflanzungen vorgebeugt werden

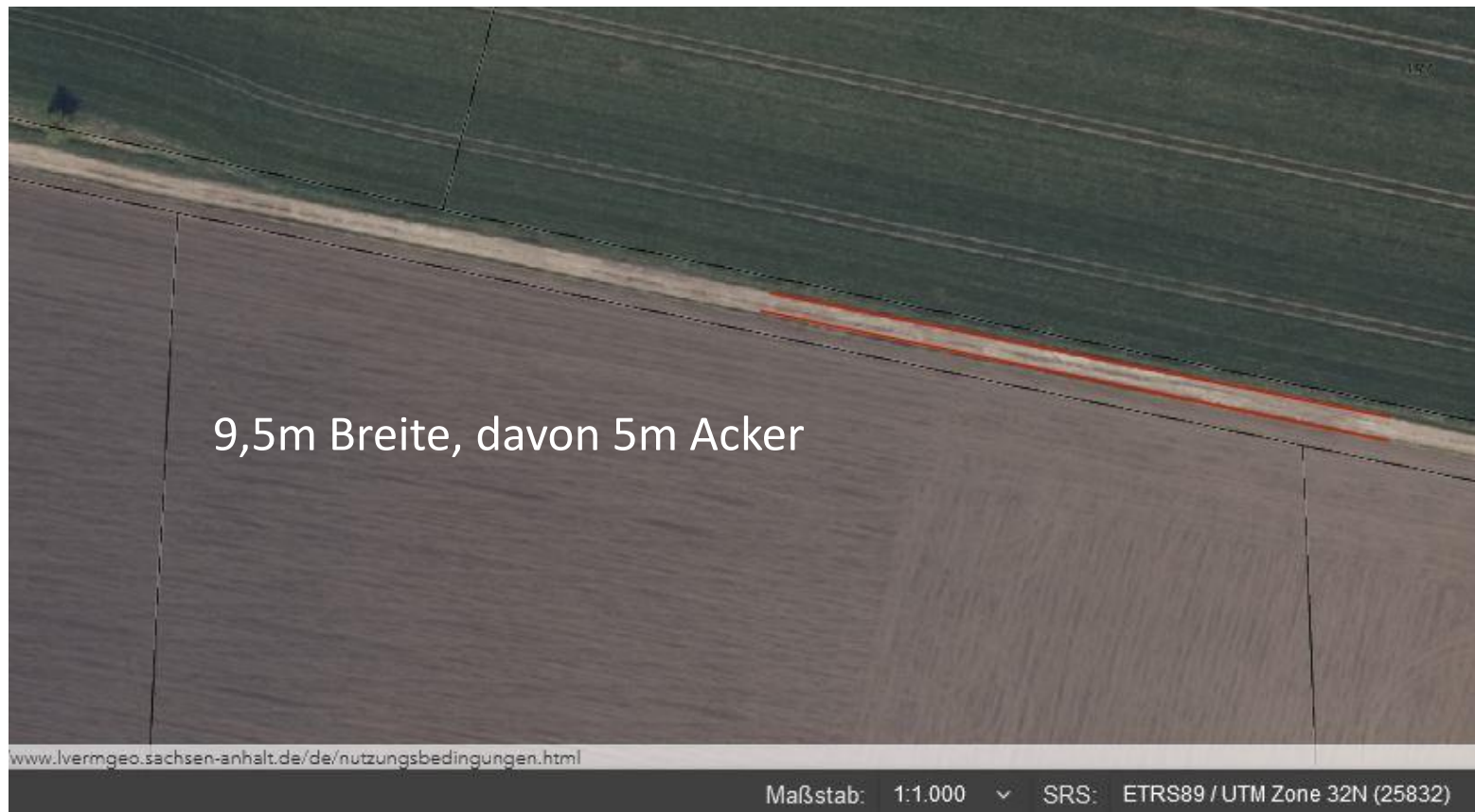
## Anlage von Agroforstsystemen - positiver Nebeneffekt für die Gemeinde

Schutz der gemeindeeigenen Flurstücke vor dem „Überpflügen“ durch die Landwirtschaft



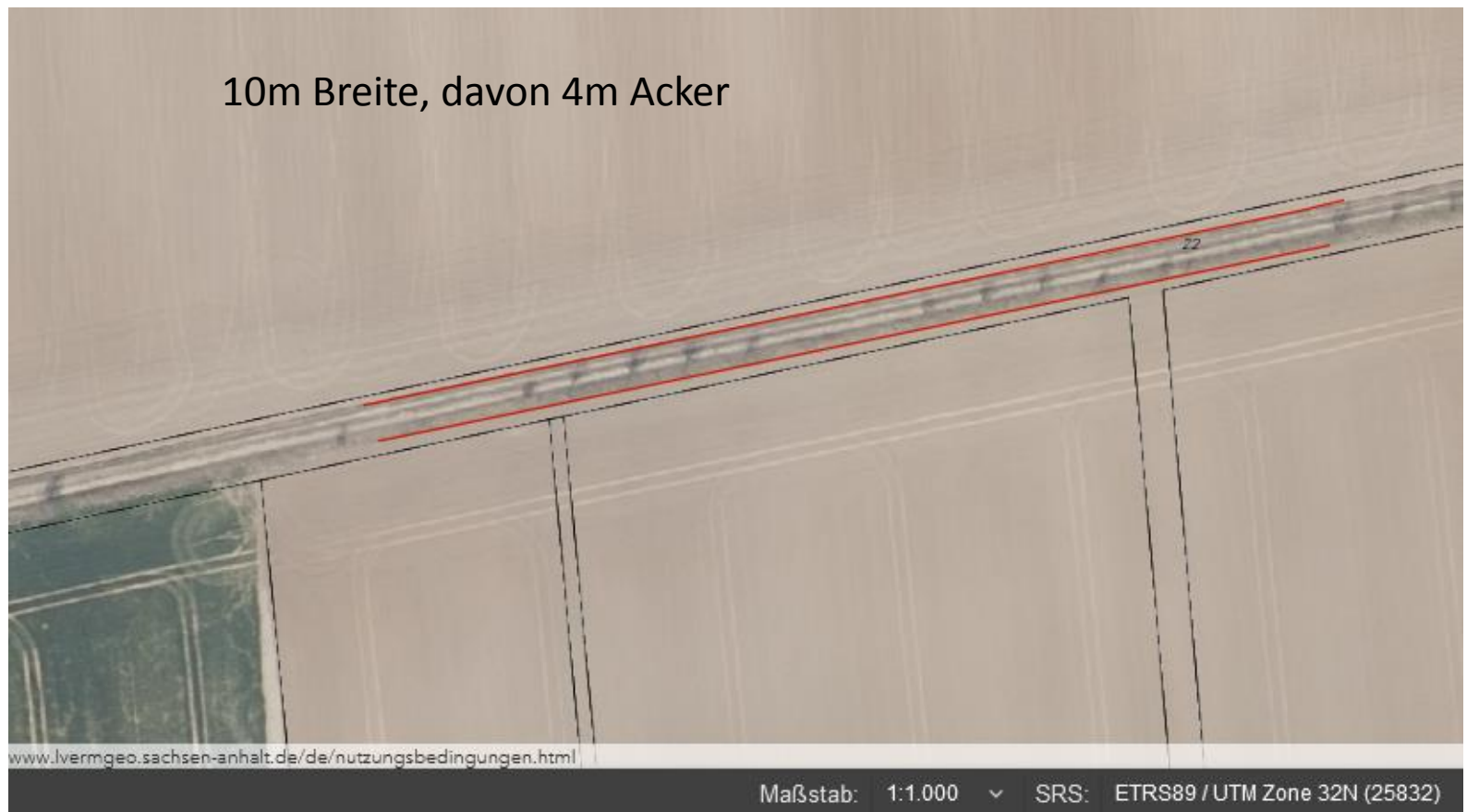
## Anlage von Agroforstsystemen - positiver Nebeneffekt für die Gemeinde

Schutz der gemeindeeigenen Flurstücke vor dem „Überpflügen“  
durch die Landwirtschaft



## Anlage von Agroforstsystemen - positiver Nebeneffekt für die Gemeinde

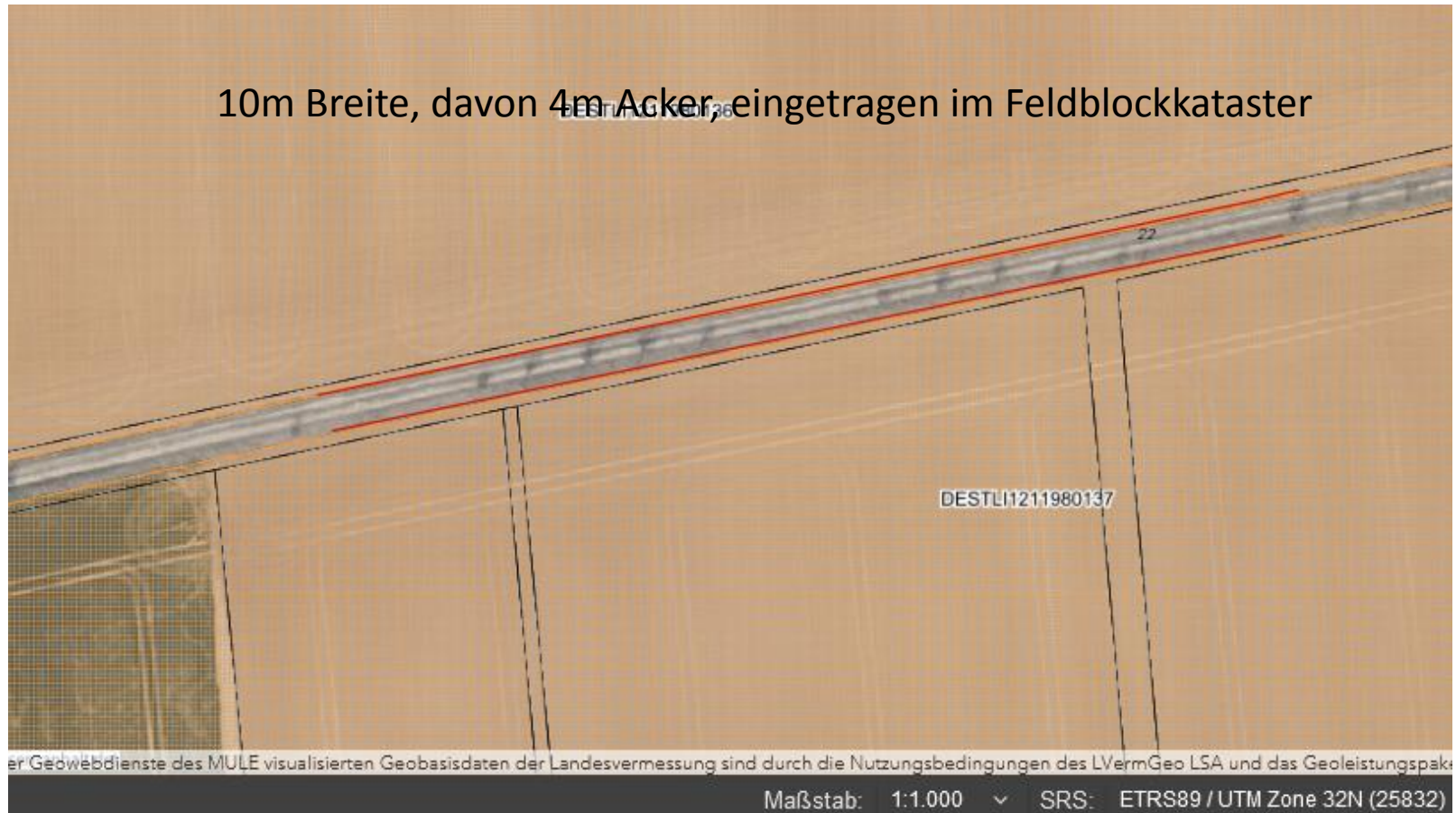
Schutz der gemeindeeigenen Flurstücke vor dem „Überpflügen“  
durch die Landwirtschaft





## Anlage von Agroforstsystemen - positiver Nebeneffekt für die Gemeinde

Schutz der gemeindeeigenen Flurstücke vor dem „Überpflügen“  
durch die Landwirtschaft



## Agroforstsysteme – (Ertrags-)Diversifizierung

### Verschiedene Möglichkeiten auf der Gehölzseite

- Wertholz/Stammholz
- Obst- und Nussbäume
- gemischte Gehölzbestände mit hohem Naturschutzwert – Strauch-Baum-Hecken
- KUP – Energieholz

Zusätzlich ggf. Nutzung des bei der Pflege anfallenden Schnittgutes als Energieholz, Futter, Mulch, Kompost, Erzeugung von Pflanzenkohle...

# Agroforst auf Flächen der Gemeinde Kalbe/Milde – Herausforderungen

Angst/Misstrauen der LandwirtInnen vor Fremdbestimmung und Veränderung

Planungs- und Investitionsbedarf

- wer organisiert und bezahlt die Pflanzung

Rechtliche Unklarheiten:

- wer ist für die Pflege zuständig
- Verpachtung/Bewirtschaftung der Bestände? ggf. Gründung eines Landwirtschaftlichen Betriebes durch die Gemeinde

Strukturelle Probleme:

- ggf. keine Arbeitserfahrung, keine geeigneten Maschinen
- fehlende regionale Wertschöpfungsketten

## Agroforst in der Altmark – im Gebiet der Stadt Kalbe/Milde

### **Projektskizze: „Konzeptionierung und Etablierung von Agroforst-Systemen auf Flächen der Gemeinde Kalbe/Milde“**

- Konzeption und Planung einiger „Standard-Pflanzungen“
- erforderliche Genehmigungen bei den beteiligten Behörden einholen
- Ausschreibung und Vergabe der Leistungen
- Recherche zu Fördermöglichkeiten für die Anlage, Pflege und Nutzung unterschiedlicher Agroforstsysteme
- Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung mit interessierten Landwirten, Bürgern (FlächenbesitzerInnen, potentielle Nutzende und Pflegende), benachbarten Gemeinden, relevanten Verbänden und Akteuren, ggf. wissenschaftlichen Institutionen
  
- Umsetzung von 2 bis 3 Pflanzungen als Praxisbeispiele

## Agroforst in der Altmark – in der Gemeinde Kalbe/Milde

Weitere Projektbausteine könnten sein:

- Gewinnung von Partnern und Flächen für den Aufbau weiterer Agroforstsysteme
- Anschließen von Folgeprojekten mit überregionaler Strahlwirkung
  - „Aufbau Kompetenzzentrum Agroforst-Altmark“, Beratung und Konzepte für interessierte Betriebe
  - Inventarisierung der alten Obstsorten und Aufbau einer Baumschule zur Vermehrung gebietsheimischer Arten
  - Gründung eines gemeinwohlorientierten landwirtschaftlichen Betriebes (durch die Gemeinde Kalbe/Milde) für Flächenverwaltung, Vermarktung und um Agrarförderung beantragen zu können
  - Energiegewinnung aus dem Aufwuchs
  - Herstellung von Pyrolysekohle und Kompost
  - Ausbau der touristischen Infrastruktur

# Agroforst in der Altmark – mögliche Kooperationspartner

Antragsteller: BUND e.V. Landesverband Sachsen-Anhalt



## mögliche Kooperationspartner

- Stadt Salzwedel, benachbarte Gemeinden
- interessierte LandwirtInnen, FlächenbesitzerInnen, Ortschaften
- SUNK (Stiftung Umwelt, Natur und Klimaschutz Sachsen-Anhalt)
- Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt?
- wissenschaftliche Partner?

## Agroforst in der Altmark – im Gebiet der Stadt Kalbe/Milde

möglichst 100%-Förderung

Keine Förderung im Rahmen der „Neuanlage von Hecken und Feldgehölzen“ weil nur sehr wenige Standorte ausreichend „erosionsgefährdet“ sind

ASF (Artensofortförderung): für 2021 waren die Mittel bereits erschöpft, Förderung wird wahrscheinlich eingestellt

GAK – Projektskizze wird Anfang Oktober eingereicht

Weitere Fördermöglichkeiten werden geprüft – Initiativskizze

Umsetzung ggf. im Rahmen von Ausgleich- und Ersatz möglich

## Agroforst in der Altmark – im Gebiet der Stadt Kalbe/Milde

kalkulierte Kosten 2022/2023 jeweils ca. 60.000 €

- Umsetzung der Pflanzungen: ca. 35.000 €
- Personalkosten ca. 23.000 €
- Schnittkurs und Öffentlichkeitsarbeit ca. 2000€



## Agroforst in der Altmark – Ausblick



Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit